

HAUSPOST 32

Zentralorgan der WSG Bitterfeld-Wolfen eG

August 2023

Am 24. September steht das Oberbürgermeisteramt unserer Stadt zur Wahl. Drei Männer und eine Frau bewerben sich darum, diesen Posten zu übernehmen. Wer immer ihn bekommt, dürfte nicht gerade zu beneiden sein. Schließlich leben wir in schwierigen Zeiten. Bevor eine Krise

bewältigt ist, hat sich schon die nächste Eintritt verschafft. Und Themen wie der Klimawandel oder die Zuwanderung von Menschen aus anderen Erdteilen und Kulturen sind schon lange keine Streitpunkte mehr, sondern gesellschaftlicher Zündstoff.

AUF EINEN BLICK

Baustart beim Hofgarten

Nach langer Vorbereitungszeit ist es nun soweit. Das letzte unserer zahlreichen und von Bund und Land großzügig geförderten Stadtumbauvorhaben im Bitterfelder Dichterviertel geht in die Realisierungsphase. Der vor dem „Hofladen“, unserer Quartiersbegegnungsstätte gelegene Innenhof zwischen Goethe- und Feldstraße wird zum „Hofgarten“ umgestaltet. Die Plan dazu stammt von einem ebenfalls als Genossenschaft organisierten Leipziger Büro für Landschaftsarchitektur und trägt den Titel: „Der Weg ist das Ziel“. Und in der Tat geht es darum, den Zugang zum Hofladen, der von der Heinrich-von-Kleist-Straße quer durch den Innenhof führt, gekonnt in Szene zu setzen, Spielgelegenheiten für Kinder und Sitzgelegenheiten für alle inklusive. Natürlich ist auch an Wäscheplätze und die Wege gedacht, die zu den Hofausgängen unserer umliegenden Wohnhäuser führen. Läuft alles nach Plan, wird der „Hofgarten“ schon im Frühjahr des kommenden Jahres in voller Pracht bestaunt werden können. Übrigens: beauftragt mit den ca. 200.000 Euro teuren Baumaßnahmen ist die ortsansässige Firma TOKO.

Geringe Beteiligung, einstimmige Beschlüsse

Am Tagungsort kann es nicht gelegen haben. Das Rathaus der Stadt Bitterfeld-Wolfen ist nicht zu übersehen und sein historischer Hörsaal ein Kleinod unserer Stadt.



Dennoch war die Ende Juni 2023 durchgeführte Mitgliederversammlung unserer Genossenschaft mit knapp 50 anwesenden oder durch Vollmacht vertretenen Mitgliedern nur sehr mäßig besucht. Die Folge: lediglich sieben Prozent aller stimmberechtigten Mitglieder haben am Ende darüber entschieden, ob die Ergebnisse des letzten Geschäftsjahrs so in Ordnung sind, die Arbeit von Vorstand und Aufsichtsrat positiv bewertet wird und wer das Vertrauen bekommt, um als Aufsichtsratsmitglied mindestens bis zur nächsten Mitgliederversammlung wichtige Kontrollaufgaben zu erfüllen. Das ist rechtlich nicht zu beanstanden, aber trotzdem schade. Wir meinen: als höchstes Organ unserer Genossenschaft hat die Mitgliederversammlung mehr Aufmerksamkeit und größere Beteiligung seitens der Mitglieder verdient.

Vom Trio zum Quartett

Die eine oder der andere hat es vielleicht mitbekommen: bis Mitte Juli hatten wir dazu eingeladen, sich für die Mitarbeit im Team Vermietung/Bewirtschaftung unserer Genossenschaft zu bewerben. Inzwischen sind die Vorstellungsgespräche absolviert und unsere Entscheidung ist gefallen. Ab dem 1. Oktober wird unser Team, das für die Vermietung unserer Wohnungen und alle Bewirtschaftungsfragen – von der Reparatur des tropfenden Wasserhahns bis hin zur Verwaltung von Wege- und Leitungsrechten – zuständig ist, um ein weiteres Mitglied verstärkt. Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit dieses wichtigen Bereiches nachhaltig zu steigern. Schließlich entscheidet die Arbeit unseres Teams Vermietung/Bewirtschaftung nicht nur maßgeblich über den wirtschaftlichen Erfolg unserer Genossenschaft, sondern in hohem Maße auch über die Wohnzufriedenheit unsere Mitglieder.

Herr, die Not ist groß! Dieses Hausmittel kann helfen, sie zu lindern

Die Not ist also groß, so scheint es jedenfalls. Die Probleme häufen sich, ihre Lösung drängt, aber auf einen Plan, wie damit umgegangen wird, können wir uns nicht einigen. Zu viele Partikularinteressen, keine gemeinsamen Entscheidungsgrundlagen mehr. Selbst die Fakten sind inzwischen Ansichtssache.

Dennoch wird uns angesichts der zahlreichen Herausforderungen nichts anderes übrig bleiben, als unsere Kräfte wieder zu bündeln. Wie das gelingen kann, ist die große Frage. Und ehe wir uns über die richtige Antwort schon wieder zerstritten haben, ist es vielleicht am besten, vor der eigenen Tür zu kehren und einfach mit eigenen Beiträgen zur Lösung der einzelnen Probleme anzufangen. Als genossenschaftliches Wohnungsunternehmen bekennen wir uns seit Jahren auch zu unserer Verantwortung als Teil der Stadtgesellschaft. Ob es die Förderung des Vereinslebens in Bitterfeld-Wolfen durch Spenden ist oder die regelmäßigen Veranstaltungen unserer Genossenschaft sind, mit denen wir zum kulturellen Leben unserer Stadt beitragen – alles, was uns zusammenhält und -bringt, fördert das Bündeln unserer Kräfte. Auch bei den großen Themen wie dem Umgang mit der Klimakrise oder der Integration Zugewanderter setzen wir auf Zusammengehen und Zusammenhalt. Aus diesem Grund favorisieren

wir zum Beispiel eine gemeinsame, gesamtstädtische Strategie zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung insbesondere von Mehrfamilienhäusern. Aus diesem Grund stehen unsere Wohnungen – direkt oder über den Landkreis – zu den bei uns allgemein üblichen Bedingungen auch Menschen mit Migrationshintergrund zur Verfügung. Für uns gilt die bewährte Maxime, dass Probleme dazu da sind, um gelöst zu werden. Wenig zielführend dagegen ist der Versuch, die Probleme an sich beseitigen zu wollen. Anders als in Goethes „Der Zauberlehrling“ (dem wir auch die Überschrift zu diesem Artikel entliehen haben) wird der Spruch des Meisters „In die Ecke, Besen, Besen! Seids gewesen“ nicht helfen. „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Windmühlen und die anderen Mauern.“ sagt eine chinesische Weisheit. Wir gehören zu denjenigen, die Windmühlen bauen.

Wer immer das Rennen um das Oberbürgermeisteramt für sich entscheidet, ist sicherlich gut beraten, weiter auf das Zusammenwirken aller gesellschaftlichen Kräfte bei der Problemlösung zu setzen und keine (neuen) Mauern zu bauen. Der Wind der Veränderung ist aller Lebenserfahrung nach nicht aufzuhalten. Wir sollten ihn nutzen, um gemeinsam schneller voranzukommen.



Betriebskostenabrechnung 2022

Weitere Herabsetzung von Vorauszahlungen?

Mit dem Wegfall der billigen russischen Erdgaslieferungen drohten vor etwa einem Jahr nicht nur die Kosten für die Beheizung unserer Wohnungen unkontrolliert anzusteigen. Die Versorgung mit Heizwärme schien insgesamt gefährdet zu sein. Glücklicherweise hat sich das befürchtete Katastrophenszenario nicht realisiert: die meisten Menschen haben Energie gespart, wo sie konnten, der Winter war relativ mild und die Bundesregierung und der Gesetzgeber waren auf Zack. Die individuell reduzierten Verbräuche gepaart mit der 2022er Dezember-Soforthilfe und den seit Anfang 2023 in Stellung ge-

brachten Preisbremsen für Gas, Wärme und Strom haben die finanziellen Lasten für große Teile der Bevölkerung und auch einen Teil der Unternehmen tragbar gemacht. Die von uns ergriffenen Maßnahmen zum Schutz unserer Mitglieder und Mieter vor zu hohen Heizkostennachzahlungen und zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit unserer Genossenschaft gegenüber dem

Wärmelieferanten TECHEM haben ebenfalls gegriffen und konnten inzwischen zu einem gewissen Teil auch wieder rückgängig gemacht werden. Mit den jetzt zum Versand kommen-



den Betriebskostenabrechnungen für 2022 stellt sich insbesondere im Falle größerer Rückerstattungen an unserer Mieterinnen und Mieter die Frage, ob und in welchem Umfang eine weitere Absenkung der Vorauszahlungsbeiträge für Heizung und Warmwasser sinnvoll ist. Dabei ist das Folgende zu bedenken: Die weitere Herabsetzung von Vorauszahlungen infolge der

Betriebskostenabrechnung für 2022 wirkt sich wegen des späten Abrechnungszeitpunktes nur noch für eine kurze Zeit im Jahr 2023 aus. Gleichzeitig führt sie aber für längere Zeit im Jahr 2024 zu Vorauszahlungen, deren (relativ geringe) Höhe auf Basis von teils drastischen Anstrengungen zur Energieeinsparung und verschie-

den staatlichen Preisregulierungsmaßnahmen kalkuliert worden ist. Letztere laufen nach den hierzu erlassenen Gesetzen und derzeitigem Wissenstand jedoch Ende 2023 aus. Ob der Staat die auslaufenden Preisbremsen verlängert, ist ungewiss. Ebenso ungewiss ist, in welcher Weise die Energiemärkte und -unternehmen auf den Wegfall der staatlichen Eingriffe

reagieren werden. Ein erneutes Drehen an der Preisschraube ist zumindest nicht ausgeschlossen, wenn der Kontrolldruck des Staates in Bezug auf die von ihm in den Energiesektor gepumpten Ausgleichszahlungen wegfällt. Schließlich ist in Betracht zu ziehen, dass auch die Anstrengungen der Bevölkerung zum Sparen von Heizenergie, die unter dem Eindruck der akuten Energiekrise im Winter 2022/23 enorm waren, dank der günstigen Entwicklungen im Winter 2023/24 wieder nachlassen könnten. Diese drei Faktoren - wegfallende Preisbremsen, preistreibende Energiemärkte und nachlassende Energiesparanstrengungen - könnten dazu führen, dass die Kosten für Heizung und Warmwasser im Jahr 2024 wieder höher, auf jeden Fall aber nicht geringer als in den Vorjahren ausfallen. Vor diesem Hintergrund ist die weitere Herab-

setzung von Vorauszahlungen nach erfolgter Betriebskostenabrechnung 2022 im Einzelfall nicht ausgeschlossen, aber flächendeckend keine gute Idee, wenn wir sicherstellen wollen, dass unsere Mitglieder, Mieter und unsere Genossenschaft auch 2024 auf der sicheren Seite bleiben, was die Kosten für Heizung und Warmwasser angeht.

Einbruch mit geklautem Wohnungsschlüssel

„Erweiterte Schlüsselklausel“ in der Hausratversicherung schützt nicht immer

Es gibt wenige Versicherungen, die man wirklich braucht. Wohnt man in den eigenen vier Wänden, gehört die Hausratversicherung nach einhelliger Meinung der Experten dazu. Der Versicherungsumfang kann von Police zu Police variieren. Einen interessanten Fall hatte jüngst ein deutsches Zivilgericht im Zusammenhang mit der sogenannten „erweiterten Schlüsselklausel“ zu entscheiden. Die „erweiterte Schlüsselklausel“ bewirkt, dass gestohlener Hausrat nicht nur dann versichert ist, wenn es sich um einen gewaltsamen Einbruchdiebstahl handelt, sondern auch dann, wenn sich der Einbrecher beim Einbruch des Original-Wohnungsschlüssels des Geschädigten bedient hat. Im konkreten Fall war dem Geschädigten eine auf dem Beifahrersitz abgelegte Aktentasche aus dem Auto gestohlen worden, in der sich neben dem eigenen Wohnungsschlüssel auch persönliche

Papiere befanden, aus der die Wohnanschrift ersichtlich war. Als der Ge-



schädigte den Diebstahl bemerkte und schließlich an seinem Wohnort

eintraf, war es schon zu spät und die Wohnung bereits ausgeraubt. Obwohl der Geschädigte eine Hausratversi-

cherung mit „erweiterter Schlüsselklausel“ sein eigen nannte, wollte die

Versicherung nicht zahlen. Zu Recht, wie ein vom Geschädigten angerufenenes Gericht später befand. Das Verhalten des Geschädigten, das zum Schlüsseldiebstahl geführt hatte, wäre fahrlässig gewesen. Nach dem Kleingedruckten des Versicherungsvertrages sollte der Schutz der „erweiterten Schlüsselklausel“ aber nur dann gewährt werden, wenn der eigene Wohnungsschlüssel den ihn nutzenden Einbrecher nicht durch eigene Fahrlässigkeit des Geschädigten in die Hände gefallen ist. Die den Versicherungsschutz ausschließende Klausel im Versicherungsvertrag konnte vom Geschädigten auch nicht dadurch zu Fall gebracht werden, dass sie – wie sein Anwalt vor Gericht vortrug – den Geschädigten als Verbraucher überrascht, zumindest aber unangemessen benachteiligt habe. Auch das sah das Gericht anders und hielt es für naiv zu glauben, dass der erweiterte Versicherungsschutz gleichsam als Blankoscheck für den allzu sorglosen Umgang mit dem eigenen Wohnungsschlüssel hätte gemeint sein können.

Hilfe, ich schaffe das nicht mehr!

Wenn der Alltag zur Herausforderung wird

Sicher, hin und wieder kommt es schon einmal vor, dass einem die Dinge über den Kopf wachsen und man glaubt, das alles nicht mehr zu schaffen. Was aber, wenn diese Situation nicht die Ausnahme, sondern Alltag ist? Dann sollte man sich Hilfe holen. Und die ist manchmal sogar einfacher zu haben, als man denkt. Eine zentrale Anlaufstelle in

unserer Stadt ist das MehrGenerationenHaus in der Straße der Jugend 16, vielen auch als MGH Wolfen bekannt. Dort sind die Hilfsangebote der Stadtentwicklungsgesellschaft und des gemeinnützigen Vereins biworegio e.V. im Bereich Begleitung und Unterstützung für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz gebündelt verfügbar. Das Service-

büro Alltagshelfer und der Betreuungskreis Sonnenschein vermitteln



ehrenamtlich tätige, gut geschulte Alltags- und Demenzbegleiter, die

Menschen mit entsprechendem Hilfebedarf zur Seite stehen, um die Herausforderungen des Alltags zu meistern. Weitere Informationen können Sie dem beigelegten Informationsblatt entnehmen. Und wenn Sie selbst tätig werden und Hilfe leisten wollen, dann sollten Sie das Informationsblatt erst recht lesen. Bereits am 4. September beginnt schon die nächste Schulungsreihe für ehrenamtliche Alltags- und Demenzbegleiter im MGH.

Kürbissuppe mit Ingwer und Kokosmilch

Arbeitszeit ca. 30 Minuten
Koch-/Backzeit ca. 20 Minuten
Gesamtzeit ca. 50 Minuten
Schwierigkeitsgrad normal



Kürbis, Möhren, Ingwer und Zwiebel schälen und würfeln, in der Butter andünsten. Mit der Brühe aufgießen und in etwa 15 - 20 Minuten weich kochen. Dann sehr fein pürieren, eventuell durch ein Sieb streichen. Die Kokosmilch unterrühren, mit Salz, Pfeffer, Sojasauce und Zitronensaft abschmecken und noch mal erwärmen. Mit Korianderblättchen garniert servieren.

Eine schnelle, leicht exotische Suppe, schön im Menü. Ich benutze für diese Suppe immer einen Hokkaido, den muss man nicht schälen. In Thailand isst man Kürbissuppe mit kleinen Garnelen als Einlage.

Zutaten für 6 Portionen:

- 800 g Hokkaidokürbis(se), geputzt gewogen
- 600 g Möhre(n), geschält gewogen
- 1 Stück(e) Ingwer, ca. 5 cm lang
- 1 Zwiebel(n)
- 2 EL Butter
- 1 Liter Gemüsebrühe
- 500 ml Kokosmilch
- Salz und Pfeffer
- Sojasauce
- 1 Zitrone(n), Saft davon
- Koriandergrün zum Garnieren

3			6				9	
	4			2			5	
	8			7		1	6	
9			3		4	7		
	5			8			2	
		1	9					6
	2	7		3			4	
	9							
	3				5			8

Toilette	Wettlauf	Normzahl beim Golf	besitzanzeigendes Fürwort	enge Vertraute	Fußballverein, ... Madrid	kirg. Strom zum Aralsee	altes Kodiergerät	Bestandteil von Flussnamen	Burg auf Malta	Hülle für Brillen
unbebaute (Acker)			Obst				8			
Fluss durch Gerona (Span.)		frühgeschichtliche Urnen	Sauberkeit		5					
Amtsprache in Indien		Feldfrucht, Getreide					11	Notsignale		
	4		Vorname d. Schauspielers Brynner			Schlafensfreude		südamerikanischer Kuckuck	3	Bündel von Haaren
			Nachbar		Vorname Zolas † 1902					
unteres Rumpfe		englisches Längenmaß	Quellgebiet des Rheins				Konterfei		Dreifingerfaulter	
Konzerthaus	Schauspieler vertreten	große Distanz				Vorname Schwarzenegg	trostlos			
			zwei-henkiger Krug der Mauren	Blutarmut		12				
abziehende Zahl	ohne Sehvermögen	französisch: Tag		2		germanische Gottheit			Lasttier	
					6	Toiletten		schottischer Namens- teil		
Herausforderung	süd-deutsch: Hausflur			Abk.: ad acta		Toilette (Abk.)		Initialen Ecos		9
		Ausbildungsstätte								
Binde- wort		Einheit der elek- trischen Kapazität				stark ansteigend	7			

Preisrätsel:

Auch beim dreißigsten Hauspost- rätsel erhielten wir wieder Zu- schriften mit der richtigen Lösung:

SEEMANNSGARN

Die Gewinnerin wurde beim WSG-Sommerfest am 24. Juni 2023 durch einen Publikumsglückself aus der Hauspostbox gezogen. Frau Gebler aus Bitterfeld konnte sich über den 50-Euro-Einkaufsgutschein freuen. Da sie leider am Fest nicht teilnehmen konnte, besuchte sie Herr Teicher in ihrer Wohnung und über- gab ihr den Gewinn auf ihrem Balkon, von dem man einen herrlichen Blick in den großen grünen Innenhof hat.



Auf geht's in die einunddreißigste Rätselrunde! Auch in dieser Ausga- be sind wieder Buchstaben wegge- lassen und dafür ein \$ eingesetzt. Diese Buchstaben in der richtigen Reihenfolge zusammengesetzt er- geben das gesuchte Lösungswort. Ihr Lösungswort senden Sie an die WSG per E-Mail an dr.haus@

wsg-bitterfeld.de oder per Postkar- te an die Geschäftsstelle. Unter al- len richtigen Lösungen verlosen wir wieder einen 50-Euro-Kaufland-Ein- kaufsgutschein. Einsendeschluss ist der 29. Sep- tember 2023. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen viel Spaß beim Suchen und Rätseln.

N G
 _ _ _ _ _ _ _ _ _
 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12



WSG-Sommerfest 2023

Lust auf mehr mit maritimem Flair

Das WSG-Sommerfest mausert sich. Unter dem Motto „Lust auf Meer“ hatte sich das WSG-Team unter Leitung seines künstlerischen Direktors Christopher Teicher einiges ausgedacht und für die Besucherinnen und Besucher des Festes aufgebaut. Mehr noch: mit ihren quergestreiften T-Shirts, roten Halstüchern und schwarzen Augenklappen gaben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WSG wahlweise als Seeleute oder Piraten zu erkennen – in jedem Fall aber als gute Gastgeber und kompetente Gesprächspartner für die am Fest Teilnehmenden. Bei Sport und Spiel, Shantys und anderen Seemannsliedern, Fischbrötchen und Gegrilltem, Kaffee, Kuchen und einem Quiz verging nicht nur für alle die Zeit schnell, sondern war auch für jeden etwas dabei. Nachdem es kurz vor Ende des Festes einem Trupp jugendlicher Schatzsucher unter fachkundiger Anleitung von Käpt'n Blaubär gelungen war, den legendären Piratenschatz der „Fläminger Jagd“ ausfindig zu machen, konnte zum Schluss unter großem Hallo die „fette Beute“ aufgeteilt werden. Wer weiß, was das Sommerfest 2024 zu bieten hat - vielleicht geht's ganz losgelöst mit Major Tom auf den Mond?



: LICHT

Falsche Schlange

Blinder Alarm sorgt für Stress beim WSG-Bereitschaftsdienst

Sicher ist unser Fall kein Vergleich zur falschen Löwin von Kleinmachnow, die für ein Sondereinsatzkommando der Polizei nebst Hubschrauberstaffel und Drohnengeschwader gut war, aber die falsche Schlange in einem Fahrradkeller unserer Wohnhäuser im Bitterfelder Dichterviertel hat unserem Bereitschaftsdienst-Mitarbeiter auch mächtig zu schaffen gemacht. Über den Harvariedienst ging bei ihm zu spätabendlicher Stunde die Nachricht ein, dass von einer Hausbewohnerin eine Schlange im besagten Keller gesichtet worden sei: WSG - kümmere dich! Wie gut, dass es rund um die Uhr jemanden gibt, bei dem man Alarm schlagen kann. Auf Rückfrage, ob die Schlange näher beschrieben werden könnte, kam ein verwackeltes, schlecht belichtetes Handyfoto, das in einer Kellerecke ein

schlangenartig gewundenes Etwas mit einem kobratypischen Nackenschild erkennen ließ. Also die Polizei anrufen. Ergebnis: da können wir nichts machen. Weiter bei der Feuerwehr: damit kennen wir uns nicht aus, tut uns leid. Schließlich auf Landesebene eine Schlangensachverständige aufgetrieben: sieht nach eine Königskobra aus, die ist mir viel zu giftig, da komme ich nicht hin. Und nun? Es ist schon weit nach Mitternacht ... Hausaushänge werden vorbereitet, die vor der Schlange warnen, Gummistiefel werden angezogen, ein Gürtel eingepackt zum Abbinden der eigenen Gliedmaßen, wenn die Königskobra zubeißen sollte. Abschied von Frau und Kindern genommen und dann mutig den Fahrradkeller aufgesucht, in dem das Untier gesichtet wurde. Und da liegt es immer noch. Und es bleibt

geschleuderte Eisenstange trifft. Ist sie etwa tot, die Schlange? Die Wahrheit ist: sie war niemals am Leben, sondern eine aus Holz gefertigte Schlangennachbildung. Ende gut, alles gut? Das kommt ganz auf den Standpunkt an. Es



ist und bleibt eine schwierige Entscheidungssituation, wenn uns von aufgeregten Bewohnerinnen und Bewohnern Gefahrenlagen in unseren Häusern gemeldet werden. In solchen Fällen sind wir darauf angewiesen, dass nicht leichtfertig Alarm geschlagen wird, denn mit den Schultern zucken und „uns doch egal“ murmeln, kommt für uns nicht in Frage. Ob im beschriebenen Fall ein zweiter Blick und etwas mehr

Licht gereicht hätten, um unserem Bereitschaftsdienst eine durchwachte Nacht und einen harten Tag danach zu ersparen, wissen wir allerdings nicht.

Impressum:

Herausgeber:
WSG Bitterfeld-Wolfen eG
Lindenstraße 8,
06749 Bitterfeld-Wolfen
Tel 03493 3784-0
Fax 03493 3784-11
mail info@wsg-bitterfeld.de

V.i.S.d.P.:
Dr. Norbert Rückriemen

Druck:
Werbeagentur Sanderzeichen
Am Waldesrand 9
06792 Sandersdorf-Brehna

Auflage: 850

SCHATTEN:

auch liegen, als es eine quer durch den Raum

...mit uns den Alltag leichter leben!

Wir sind Ihr Ansprechpartner – eine helfende Hand!

- anerkannt durch die Sozialagentur Sachsen-Anhalt –

SERVICEBÜRO
ALLTAGSHELPER

BETREUUNGSKREIS
SONNENSCHIN
im MehrGenerationenHaus Bitterfeld-Wolfen

Mit den Angeboten der STEG Bitterfeld-Wolfen mbH und des biworegio e.V. im Bereich Betreuungs- und Entlastungsangebote soll die Lebenssituation von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz gefördert werden, wobei die individuellen Interessen und Bedürfnisse stets Berücksichtigung finden. Unsere Ehrenamtlichen ermöglichen durch stundenweise Unterstützung eine Entlastung der Pflegepersonen und sichern den Verbleib der zu Betreuenden im häuslichen Umfeld, damit die Lebensqualität aller Familienmitglieder und nahestehenden Bezugspersonen erhalten bleibt.

Die Angebote richten sich an:

- ❖ körperlich beeinträchtigte Menschen jeder Altersstufe **mit oder ohne*** Pflegegrad
- ❖ kognitiv beeinträchtigte und/oder psychisch belastete Menschen, pflegende Angehörige oder vergleichbar nahestehende Personen

(*Sie können unsere Leistungen jederzeit als Selbstzahler in Anspruch nehmen. Ab Vorliegen des Pflegegrad 1 besteht die Möglichkeit der Abrechnung im Rahmen des Pflegeentlastungsbetrages mit der Pflegekasse.)

Wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe:

- ❖ Wir begleiten zum Arzt, zu Behörden und allen persönlichen Terminen
- ❖ Wir gehen spazieren, auch Rollstuhlfahrten und helfen beim Einkauf
- ❖ Biographiearbeit und Gedächtnistraining, Vorlesen und Gesellschaftsspiele
- ❖ Kostenfreie Beratung rund um die Themen „Pflege“ und „Demenz“ / Vermittlung von Ansprechpartnern

Ehrenamtliche/r Alltags- und Demenzbegleiter/in werden!

Schulungsbeginn: 04.09.2023 – 14:00Uhr im MehrGenerationenHaus in Bitterfeld-Wolfen

Für Ihre Tätigkeit erhalten Sie einen Aufwandsersatz, regelmäßige Fortbildungen, sowie monatliche Team- und Fallbesprechungen und – am Wichtigsten – einen wertschätzenden Umgang und die Dankbarkeit der Betroffenen!

Beteiligung und Engagement nach persönlichen Möglichkeiten und Belieben!

Keine Vorkenntnisse notwendig! - Einstieg auch vor der Schulung jederzeit möglich!

Kontakt:

MehrGenerationenHaus Bitterfeld-Wolfen
Straße der Jugend 16
06766 Bitterfeld-Wolfen

Frau Juliane Stelter
03494-3689921
sonnenschein@mgh-bitterfeld-wolfen.de